

VERLEGEANLEITUNG VINYL DESIGN-BODEN *Vingo*

1 | 2

Benötigtes Verlegematerial

Teppichmesser, Winkel, Bleistift, Zollstock, Nahtroller, evtl. PE-Dampfsperre

Vorbereitung

1. Warenprüfung

Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- oder Transportschäden. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann.

Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.

Achten Sie darauf, dass die Quicklink Klebefalze staub- und schmutzfrei sind, da dies unmittelbaren Einfluss auf die Klebkraft des Kontaktklebers hat.

2. Unterboden

Alle weichen Altbeläge müssen restlos entfernt werden und der Untergrund muss sauber, staubfrei, fest und eben sein. Generell muss der Untergrund in jeder Hinsicht den Anforderungen der VOB, Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ und den anerkannten Regeln der Bautechnik/des Fachs entsprechen. Bei Verlegung auf PVC oder Linoleum ist eine Dampfsperre (0,2 mm starke Polyethylen-Baufolie) unterzulegen, die mindestens 20 cm überlappen muss.

Bei Verlegung auf Betonunterböden ist zu beachten, dass diese bis zu 10 °C kälter als die Raumtemperatur sein können (siehe Akklimatisation/Raumklima).

3. Akklimatisation/Raumklima

Vingo Vinyl Design-Boden muss vor der Verlegung mindestens 48 Stunden im geschlossenen Karton, im später zu verlegenden Raum, bei einer Raumtemperatur von ca. 17 - 23 °C lagern. Diese Raumtemperatur muss auch während der Verlegung vorhanden sein, damit eine optimale Haftung der Klebefalze gewährleistet ist. Achten Sie darauf, dass die Kartons nicht in unmittelbarer Nähe von Heizkörpern, Klimageräten oder in direktem Sonnenlicht gelagert werden.

Prüfen Sie ob Vingo korrekt akklimatisiert und temperiert ist, indem Sie zwei „Test-Dielen“ verbinden und anrollen. Wenn Sie nun die Dielen voneinander lösen, sollten Sie eine deutliche Klebvernetzung der beiden Falze feststellen.

Bitte beachten Sie, dass langfristige, kontinuierliche Temperaturen von > 42 °C, in Verbindung mit direkter Sonneneinstrahlung, den Boden schädigen und zum Versagen des Bodenaufbaus führen können.

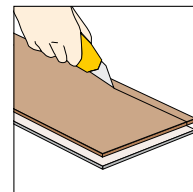
Verlegung

Unterschiede in Struktur und Farbe sind materialbedingt möglich und deshalb kein Grund für Beanstandungen. Um ein möglichst einheitliches Gesamtbild des Bodens zu erzielen, empfiehlt es sich, Dielen aus verschiedenen Paketen gemischt zu verlegen.

1. Verlegerichtung

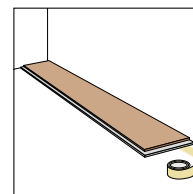
Das optische Gesamtbild der Bodenfläche wird von der Verlegerichtung im Raum (quer, längs, diagonal), in Abhängigkeit des Lichteinfalls und der Hauptblickrichtung, bestimmt. Die Verlegerichtung kann das optische Größenverhältnis, d.h. die Perspektive eines Raumbildes beeinflussen. Grundsätzlich ist es ratsam, die Verlegerichtung gemeinsam mit dem Nutzer/Auftraggeber zu vereinbaren. Bei Holzdielenböden hat sich die Verlegung quer zur Längsrichtung der Dielen bewährt.

2. Die erste Reihe



Kürzen Sie bei der ersten Diele sowohl die kurze, als auch die lange Seite der Dekorfläche, um das über die Trägerplatte hinausragende Stück. Bei den übrigen Dielen der ersten Reihe kürzen Sie nur die Dekorfläche der Längsseite.

Beginnen Sie die Verlegung in einer linken Ecke des Raumes. Prüfen Sie, ob die Wand gerade ist. Bei schrägen Wänden können die Paneele durch Zuschneiden dem Wandverlauf angepasst werden.

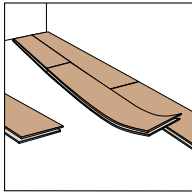


Bringen Sie für die erste Reihe einen Streifen doppelseitiges Klebeband, ca. 7 cm von der Wand entfernt, auf und fixieren Sie damit die erste Reihe mit einem Wandabstand von ca. 8 mm. (Dehnungsfuge)

Bei Verlegeflächen ab 10 m Länge/Breite, in Türdurchgängen sowie zu allen feststehenden Bauteilen muss ebenfalls eine 8 mm Dehnungsfuge berücksichtigt werden! Dehnungsfugen im Untergrund dürfen nicht geschlossen, bzw. in ihrer Funktion eingeschränkt werden.

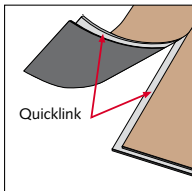
Stand: Januar 2011

3. Die folgenden Reihen



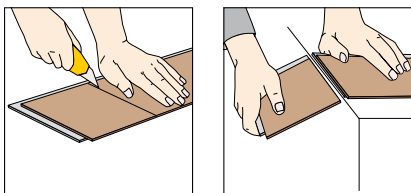
Nachdem die erste Reihe exakt ausgerichtet wurde, beginnen Sie mit dem abgeschnittenen Reststück der letzten Dielendielle der ersten Reihe, die Verlegung der zweiten Reihe. Beachten Sie bitte, dass der Versatz der Kopfstöße mindestens 30 cm betragen sollte. Nach diesem Prinzip verlegen Sie den gesamten Raum. Die letzte Reihe muss dann wieder dem Wandverlauf angepasst werden.

4. Verlinken



Beim Verkleben von zwei Dielen wird die überstehende Kante immer auf die Unterkante gelegt. Halten Sie die Dielle mit einer Hand fest und bringen Sie mit der anderen Hand, die Kante in Position. Achten Sie darauf, dass die Nahtstellen möglichst fugendicht sind. Falls erforderlich, können Sie die Dielen ein wenig verschieben. Sollte die Fuge nicht dicht sein, können Sie die Dielen sofort wieder abziehen und neu ausrichten. Dies hat keinerlei negative Auswirkungen auf die Klebkraft. Sobald die endgültige Klebeverbindung hergestellt ist, müssen alle Nähte mit einem Nahtroller fest angedrückt werden, um eine optimale Klebeverbindung sicherzustellen. Das beste Ergebnis erzielen Sie, indem Sie die komplette Fläche, direkt nach Beendigung der Verlegearbeiten, mit einer Gliederwalze, ca. 50 kg, in beide Richtungen nochmals anrollen.

5. Zuschneiden



Die elastischen Dielen können mit einem Teppichmesser und einem Winkel zugeschnitten werden. Ritzen Sie die Dielen 2 bis 3 Mal an und brechen Sie sie an der Schnittlinie. Eventuell müssen Sie die Dielen auf der Rückseite entgraten.

6. Vorsorgemaßnahmen

Alle Böden können durch Straßenschmutz unter den Schuhen, der von außen ins Haus getragen wird, Schaden nehmen. Vermeiden Sie diesen Verschleiß durch Einrichtung geeigneter Sauberlaufzonen. (Keine Matten mit Gummierung

verwenden!) Um Kratzer, Eindruckstellen etc. zu vermeiden, sind adäquate Filzgleiter unter den Möbeln anzubringen. Stuhl- und Sesselrollen sind mit weichen Doppellenrollen gemäß DIN EN 12529 (Räder und Rollen, Möbelrollen, Rollen für Drehstühle – Anforderungen) zu versehen. In stark strapazierten Bereichen (Schreibtisch etc.) sind hebo-Bodenschutzmatten einzusetzen. Zur Reinigung und Pflege darf keine Mikrofaser verwendet werden.

7. Fußbodenheizung

Die Verlegung von Vingo Vinyl Design-Boden ist nur auf Warmwasser-Systemen zulässig. Vor, während und mind. 3 Tage nach der Verlegung des Bodens ist die Oberflächentemperatur der Fußbodenheizung im Bereich von 18 °C zu halten. Danach kann langsam auf die Bedarfstemperatur gesteigert werden. Die Oberflächentemperatur des Vinyl Design-Bodens darf 27 °C nicht überschreiten.

Reinigung und Pflege

Dank des werkseitig aufgetragenen Ceramic PU Finish ist für Vingo Vinyl Design-Böden keine Erstpflege erforderlich. Zur laufenden Reinigung und Pflege verwenden Sie einen PU-Reiniger, der einfach dem Wischwasser beigegeben wird. Der Boden sollte frühestens 24 Stunden nach der Verlegung das erste Mal gewischt werden.

Eine ausführliche Reinigungs- und Pflegeanleitung finden Sie im Internet unter www.hebo-boden.de im Download-Bereich.

Wichtige Hinweise

Die Hinweise und Angaben in dieser Verlegeanleitung erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und entsprechen bestem Wissen nach derzeitigem Stand der Technik. Sie dienen als zusätzliche Information zu den produktspezifischen Vorgaben als unverbindliche Richtlinie. Gewährleistungsansprüche können daraus nicht abgeleitet werden. Im Zweifelsfall wird grundsätzlich empfohlen, den Lieferanten zu befragen. Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Ausbleichungen oder Farbveränderungen ergeben.

Der feuchte Boden kann rutschig sein. Verschüttete Flüssigkeiten bitte möglichst schnell wieder entfernen. Auch wenn Vingo wasserfest ist, heißt dies nicht, dass der Boden langfristig Wasser ausgesetzt sein darf oder unter Wasser stehen sollte.